



**Verleihung  
der Förderpreise**

im Akademischen Jahr  
**2004/2005**

Preisstifter und  
Portraits der Preisträger





Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Arbeiten erhalten Sie unter 0541-969 4240, Dr. H.-J. Unverferth.

**Herausgeber:** Der Präsident der  
Universität Osnabrück

**Redaktion:** Oliver Schmidt, Stabsstelle für Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

**Fotos:** Privat; Elena Scholz, Stabsstelle für  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Gestaltung:** Bruno Rothe, Georgsmarienhütte

**Druck:** Grote Druck, Bad Iburg

**Auflage:** 500 Exemplare

**Stand:** Januar 2005

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger</b> Präsident der Universität Osnabrück	<b>Vorwort</b>	S. 8
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
<b>Claudia Oliva Castaneda</b>	<b>Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)</b> Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger	S. 9
<b>Irina Weisgerber</b>	<b>Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)</b> Vorsitzender Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 10
<b>Corinna Hanke</b>	<b>Rotary Club Osnabrück, 185. District</b> Präsident Dipl.-Ing. Gert Reimer	S. 11
<b>Torsten Jansen</b>	<b>Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück</b> Mitglied der Geschäftsführung, Dr. Hans-Joachim Emmelmann	S. 12
<b>Siegrun Seidel</b>	<b>Buchhandlung Jonscher, Osnabrück</b> Geschäftsführer Manfred Jonscher	S. 13
<b>Dr. Kathrin Wrobel</b>	<b>Herrenteichslaischaft Osnabrück</b> Sparkassendirektor a. D. Detlef Wulfetange	S. 14
<b>Dr. Anne Faber</b>	<b>Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V.</b> Geschäftsführer Heiko Schlatermund	S. 15

<b>Henrik Strahl</b>	<b>Felix Schoeller Holding, Osnabrück</b> Werksleiter Reinhard Etzel	S. 16
<b>Mona Hakimi</b> <b>Stephanie Kohsiek</b> <b>Barbara Kruse</b> <b>Antje Nöhren</b>	<b>Kulturstiftung Hartwig Piepenbrock</b> Ehrensensatorin Maria-Theresia Piepenbrock	S. 18
<b>Stephan Klose</b> <b>Dr. Petra Wulbusch</b>	<b>Coca-Cola Erfrischungsgetränke</b> Prof. Dr. Beate Schücking, Universitäts-Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchsförderung	S. 21
<b>Igor Becker</b>	<b>Deutsche Telekom,</b> <b>Niederlassung Osnabrück</b> Leiter Geschäftskunden Center Osnabrück, Gerd Janneck	S. 23
<b>Marion Hoppen</b>	<b>Europa-Förderpreis, gestiftet von</b> <b>Prof. Dr. Pöttering (MDEP)</b> Prof. Dr. Roland Czada	S. 24
<b>Christoph Merschjann</b>	<b>H. Rosen Engineering GmbH, Lingen</b> Leiter Forschung und Entwicklung, Patrik Rosen	S. 25
<b>Liubov Khrenova</b>	<b>Kreishandwerkerschaft Osnabrück</b> Geschäftsführer Herbert Tiemann	S. 26
<b>Corinna Olnhoff</b>	<b>Kirchenkreise der Evangelischen</b> <b>Kirche Osnabrück</b> Studierendenpastor Dieter Wackerbarth	S. 27
<b>Björn Kreimer</b> <b>Jan Steins</b>	<b>Wirtschaftsverband</b> <b>Osnabrück e.V.</b> Konsul Gerd-Christian Titgemeyer	S. 28

<b>Manuela Menke</b>	<b>Bistum Osnabrück</b> Leiter Abteilung Schulen und Hochschulen, Dr. Winfried Verburg	S. 30
<b>Dr. Jürgen Clausen</b>	<b>Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. (VVO)</b> Prof. Dr. Beate Schücking, Universitäts-Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchsförderung	S. 31
<b>Claudia Qualbrink Hülliyè Zengin</b>	<b>b u w Unternehmensgruppe, Osnabrück</b> Tanja Lührig, Geschäftsführungsassistentz	S. 32
<b>Silvia Ellermann</b>	<b>„Die Etagen“, Osnabrück</b> Geschäftsführender Gesellschafter Andreas Rodefeld	S. 34
<b>Dr. Evlalia Eleftheriadou</b>	<b>Rotary Club Osnabrück-Nord</b> Präsident Norbert Brodersen	S. 35
<b>Sebastian Bitzer Ingo Forst Robert Freund Harjo Korte Stephan Weller</b>	<b>Intevation GmbH</b> Geschäftsführer Jan-Oliver Wagner	S. 36
<b>Saskia Kathi Nagel Marina Wall Denis Wanke</b>	<b>Homann GmbH &amp; Co. KG</b> Geschäftsführer Finanzen und Administration, Dieter H. Bollweg	S. 37
<b>Andrea Holt Jonas Poskowsky Michael Szczesny Stefan Torbrügge</b>	<b>MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück II</b> Geschäftsstellenleiter Sascha Joachim-Meyer	S. 40

**Prof. Dr. Claus Rollinger** **Förderpreise**  
**Präsident der**  
**Universität Osnabrück**

Leistung und Engagement von Studierenden, Absolventen und Promovenden erfahren an der Universität Osnabrück besondere Anerkennung.

1985 lobte die Universitätsgesellschaft als erste universitätsnahe Einrichtung Preise für besonders herausragende Promotionsleistungen aus.

Heute verfügt die Universität Osnabrück über eine in der Bundesrepublik wohl einmalige Palette von Förderpreisen, die der Vielfalt von Studien-, Forschungs- und Transferleistungen unserer Studierenden und Absolventen ebenso entspricht wie dem Fächerspektrum der Hochschule. So werden nicht nur Abschlussarbeiten und Dissertationen ausgezeichnet, sondern auch besondere Leistungen während des Studiums, kreative Arbeiten mit Bezug zur regionalen Wirtschaft und innovative Existenzgründungen von Hochschulabsolventen.

Diese großartige Unterstützung durch zahlreiche private und institutionelle Preisstifter ist für die Universität Osnabrück Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Sie verdeutlicht die Akzeptanz der Hochschule in der Region und bestärkt uns in unserem Qualitätsanspruch in Lehre und Forschung. Allen Preisstiftern sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.



Prof. Dr.-Ing. Claus Rollinger  
Präsident



**Deutscher  
Akademischer  
Austauschdienst  
(DAAD)**

**Förderpreis 2004**  
für ausländische Studierende

Preisträgerin  
**Claudia Oliva  
Castaneda**



Auszeichnung für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement als ausländische Studentin

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. György Széll  
(Fachbereich  
Sozialwissenschaften)

Der DAAD-Förderpreis für ausländische Studierende wird seit 1995 vergeben.

Das Thema ihrer Magisterarbeit lautet „Geschlecht und Migration – Internationale (Arbeits-)Migration von Frauen und ihre wissenschaftliche Rezeption aus einer kritischen feministischen Perspektive“. Bewertet wurde diese Untersuchung mit der Note 1,0. Und was die Migration betrifft, weiß Claudia Oliva Castaneda wovon sie spricht: 1973 wurde sie in Guatemala geboren und studierte dort Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen. „Weil die deutschen Universitäten einen guten Ruf haben und ich hier als Frau in nicht so engen hierarchischen Strukturen lernen und leben kann, kam ich 1997 nach Deutschland.“ An der Universität Osnabrück schloss sie vor kurzem ihr Studium mit besagter Magisterarbeit ab. Und nahtlos geht es weiter: Seit kurzem arbeitet die 31-Jährige an ihrer Promotion im Fach Soziologie. Deutschland hat ihr also Glück gebracht. Was auch für das Private gilt: Vor einem Jahr hat sie geheiratet – ihren Ehemann lernte sie während des Studiums kennen.

**Gesellschaft der  
Freunde und Förderer  
des Fachbereichs  
Wirtschaftswissen-  
schaften der  
Universität Osnabrück  
e.V. (GFFW)**

**GFFW-Förderpreis 2004**

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche  
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

**Irina  
Weisgerber**



Auszeichnung für die Diplom-  
arbeit „Die Besteuerung  
deutscher Direktinvestitionen  
in Russland“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Wosnitza  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der  
Gesellschaft der Freunde und  
Förderer des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften der  
Universität Osnabrück e.V.  
(GFFW) wurde erstmals  
1990 verliehen.

Irina Weisgerber wurde 1978 in der russischen Stadt Karaganda, im heutigen Kasachstan geboren. Mit zehn Jahren kam sie nach Deutschland. Eine Umstellung? „Schon. Allein deshalb, weil ich überhaupt kein Deutsch konnte. Aber ich war ja relativ jung.“ Und die rasche Eingewöhnung hat funktioniert. Heute spricht die 26-Jährige ohne Akzent. Nach dem Abitur 1998 begann sie an der Universität Osnabrück ein Studium der Betriebswirtschaftslehre, das sie vor kurzem mit hervorragenden Noten abschloss. Für diese Leistungen erhält sie nun eine Auszeichnung. Seit dem 1. November 2004 ist sie in dem Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen PricewaterhouseCoopers tätig. Langfristig möchte Irina Weisgerber als Steuerberaterin arbeiten. Aber warum überhaupt die Wirtschaft? „In der 12. Klasse stellten sich verschiedene Fächer der Uni vor, und die Wirtschaftswissenschaften haben mich einfach am meisten interessiert.“ Was sich bis heute nicht geändert hat.

**Rotary Club  
Osnabrück,  
185. District**

**Förderpreis 2004**

für vorsorgenden und vorausschauenden  
Umweltschutz



Preisträgerin

**Corinna Hanke**

Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen des Ersten Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien „Die Umweltproblematik der deutschen Kaliindustrie unter besonderer Berücksichtigung ihrer Rückstandshalden, dargestellt an ausgewählten Beispielen“

Preisträgerin auf Vorschlag von Apl. Prof. Dr. Walter Lükenga (Fachbereich Kultur- und Geowissenschaften)

Der Förderpreis des Rotary Clubs Osnabrück, 185. District, wird seit 1991 vergeben.

Bereits während der Schulzeit konnte Corinna Hanke Auslandserfahrungen sammeln. So verbrachte die Gehrdenenerin ein Jahr in Cambridge, wo sie ihre landeskundlichen sowie ihre Sprachkenntnisse erweiterte. Eine Erfahrung, die sie geprägt und ihre Liebe zu Großbritannien noch verstärkt habe, wie sie meint. Zum Wintersemester 1994/1995 begann sie ihr Studium der Fächer Englisch und Geographie an der Universität Osnabrück. Dabei kamen ihr die Erfahrungen des Cambridge-Aufenthaltes zugute. Zahlreiche Praktika, wie bei der Continental Gummiwerke AG und des Gymnasiums Goetheschule in Hannover, runden die Biographie der heute 30-jährigen ab. Mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird ihre Staatsexamensarbeit zum Thema Umweltproblematik der deutschen Kaliindustrie. Dabei arbeitete Corinna Hanke eng mit Haldenbetreibern zusammen und verbrachte sogar einige Zeit „unter Tage“. Als nächstes kommt das Referendariat. Sollen später weitere Auslandsaufenthalte folgen? „Dafür wäre ich offen.“

Preisträger

## **Torsten Jansen**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Konzeption und Implementierung eines Software-Tools zur Steuerung und Überwachung der Produktentstehung in einem Unternehmen der Nutzfahrzeugindustrie“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Thomas Witte (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der Wilhelm Karmann GmbH wird seit 1991 verliehen.

Wie lässt sich der Produktentstehungsprozess eines Unternehmens der Nutzfahrzeugindustrie mit Hilfe eines speziell an die individuellen Bedürfnisse angepassten Software-Tools verbessern? Mit dieser, zugegebenermaßen hier etwas vereinfacht ausgedrückten Frage hat sich Torsten Jansen in seiner Diplomarbeit beschäftigt. Von 1997 bis 2004 studierte der gebürtige Meppener an der Universität Osnabrück. Und neben dem Besuch von Seminaren, Vorlesungen sowie dem Scheinerwerb hat er unter anderem zahlreiche Praktika absolviert. Darüber hinaus war er für mehrere Jahre am Fachgebiet BWL/Produktions-Management und Wirtschaftsinformatik als Tutor und studentische Hilfskraft tätig. Seit seinem Abschluss mit der Traumnote 1,7 als Diplom-Kaufmann mit Studienrichtung Wirtschaftsinformatik arbeitet er als kaufmännischer Mitarbeiter in der IT-Abteilung der Werner Egerland Automobillogistik GmbH und Co. KG in Osnabrück.

**Buchhandlung  
Jonscher**

**Jonscher Förderpreis 2004**  
für herausragende Leistungen  
auf dem Gebiet der Musikwissenschaft

Preisträgerin

**Siegrun Seidel**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Hans-Christian  
Schmidt-Banse  
(Fachbereich Erziehungs- und  
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der  
Buchhandlung Jonscher wird  
seit 1992 alternierend auf den  
Gebieten der Philosophie und  
der Musik vergeben.

Ihre Examensarbeit schrieb Siegrun Seidel über die „Comedian Harmonists“. Dabei ging es ihr besonders um die Entstehung, die Blütezeit und das jähe Ende des bekannten Gesangsensembles vor und während des Nationalsozialismus. Zudem beschäftigte sich die 25-Jährige mit zahlreichen ihrer Arrangements. Für diese Untersuchung erhält sie den von der Buchhandlung Manfred Jonscher gestifteten Preis. Von 2000 bis 2004 studierte die gebürtige Koblenzerin Musik und Biologie an der Universität Osnabrück. Darüber hinaus engagierte sie sich vor allem in der Big-Band sowie im Saxophon-Quartett. Und das Thema der Examensarbeit weist bereits den Weg zum nächsten Ziel: Geplant ist eine Promotion über die Musik in den Filmen des „Comedian Harmonists“-Regisseurs Joseph Vilsmaier. „Die Filme, die ich bereits von Vilsmaier kenne, haben mich beeindruckt.“ Später soll auf alle Fälle erst einmal das Referendariat folgen, was dann kommt, ist noch offen.

## Herrenteichslaischaft Osnabrück

## Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2004

für herausragende wissenschaftliche Arbeiten  
auf dem Gebiet der Kultur- und  
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträgerin

### **Dr. Kathrin Wrobel**



Auszeichnung für die  
Promotion „Von Tribunalen,  
Friedensrichtern und Maires.  
Gerichtsverfassung,  
Rechtssprechung und  
Verwaltungsorganisation des  
Königreichs Westphalen unter  
besonderer Berücksichtigung  
Osnabrücks“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wulf Eckart Voß  
(Fachbereich  
Rechtswissenschaften)

Der Förderpreis der  
Herrenteichslaischaft Osnabrück  
wird seit 1993 verliehen.

In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit der Einführung des Code Civil und des französischen Rechts- und Verwaltungssystems in den besetzten deutschen Gebieten während der napoleonischen Eroberungskriege. Eine Untersuchung, für welche die 31-Jährige nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Dabei ist für die Juristin nicht allein die rechtswissenschaftliche Theorie interessant, sondern ebenfalls die praktische Anwendung. Von 1994 bis 1998 studierte sie an der Universität Osnabrück, nach ihrem Ersten Juristischen Staatsexamen folgte das Referendariat und anschließend die freie Mitarbeit als Anwalts-assessorin in einer Osnabrücker Sozietät. Vor kurzem fügte sie ihrer beeindruckenden Vita noch einen Magistertitel im Wirtschaftsstrafrecht hinzu. Heute ist sie als selbständige Anwältin in Verden an der Aller tätig. Sind weitere Karriereschritte geplant? „Ich würde mich gerne in der Politik engagieren“, erzählt Kathrin Wrobel.

**Bildungsvereinigung  
Arbeit und Leben  
Niedersachsen e.V.**

**Förderpreis  
„Arbeit und Leben“ 2004**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich „Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“

Preisträgerin

**Dr. Anne Faber**



Auszeichnung für die Dissertation „Europäische Integration und politikwissenschaftliche Theoriebildung. Die neu aufgelegte Debatte zwischen Neofunktionalismus und Intergouvernementalismus in der Analyse“

Preisträgerin auf Vorschlag von Apl. Prof. Dr. Klaus Busch (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V. wird seit 1993 verliehen.

Wie entwickelt sich die europäische Integration? Diese Frage hat Dr. Anne Faber bereits während der Schulzeit interessiert. Was lag da näher als nach dem Abitur 1992 Europäische Studien an der Universität Osnabrück zu studieren. „Gerade die Vielfalt und Interdisziplinarität dieses Programms haben mich fasziniert“, erzählt die gebürtige Böblingerin. Während dieser Ausbildung bekam sie das nötige Rüstzeug für eine Dissertation, die hervorragend benotet, nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Und wer sich mit Europa auseinandersetzt, sollte Europa kennen: Ein einjähriger Studienaufenthalt in Belfast sowie ein Praktikum beim Generalsekretariat der Europäischen Kommission in Brüssel prägen ebenfalls die Vita der 32-jährigen Politologin. Zurzeit arbeitet sie als Lehrkraft an der Universität, doch ihre Ziele gehen weiter, auch geographisch: „Am liebsten wäre mir eine Tätigkeit bei der Europäischen Union.“

**Felix Schoeller  
Holding**

**Felix Schoeller-Preis für  
Chemie 2004**

für herausragende Arbeiten aus dem Bereich  
der Chemie und angrenzenden Disziplinen

Preisträger

**Henrik Strahl**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Klonierung und  
Charakterisierung des  
kdpFACcat3-Operons aus  
Halobacterium salinarum“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Karlheinz Altendorf  
(Fachbereich  
Biologie/Chemie)

Der Förderpreis der  
Felix Schoeller Holding  
wird seit 1994 verliehen.

Geboren wurde Henrik Strahl rund 2500  
Kilometer von Osnabrück entfernt. Richtung  
Nordosten. Dort liegt die finnische Stadt  
Ähtäri. 1997 machte er sein Abitur. Und gleich  
die von ihm bereits häufig gehörte Frage vor-  
weg: Was verschlägt einen Finnen nach  
Osnabrück? „Ich wollte sofort nach dem Abi  
Biologie studieren, und das wäre in Finnland  
erst später möglich gewesen. Da mein Vater  
Deutscher ist und ich deshalb die doppelte  
Staatsbürgerschaft habe, kam ich hierher.“ Eine  
Entscheidung, die er nicht bereut hat. Der  
26-Jährige bekommt nun einen Förderpreis für  
seine Diplomarbeit, deren Titel für Nicht-  
biologen kaum auszusprechen ist. Darin geht es  
um ein Arcaebakterium. Diese Untersuchung  
wurde „Mit Auszeichnung“ benotet. Beste  
Voraussetzungen also für eine wissenschaftliche  
Berufslaufbahn? Die Antwort kommt ohne zu  
zögern: „Jetzt bin ich Promotionsstudent und  
arbeite zum gleichen Thema. Eine akademische  
Karriere ist mein Ziel.“



Preisträgerin

**Mona Hakimi**



Auszeichnung für  
ihre Arbeiten  
im Bereich Malerei

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Rainer Mordmüller  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der  
Kulturstiftung Hartwig  
Piepenbrock wird  
seit 1994 vergeben.

Physik: ein nüchternes, mathematisches Fach. Und die Kunst: kreativ und der Fantasie verpflichtet. Mona Hakimi hat beides studiert. Wie passt es zusammen? „Kunst hat mich schon immer interessiert, aber die strengen Studienregeln im Iran haben mir keinen Fachwechsel von der Physik zur Kunst erlaubt.“ Geboren 1977 in Teheran, begann Hakimi ihr Kunststudium im Wintersemester 2001 in Osnabrück. In der Malerei und der Fotografie liegen ihre besonderen Interessen. Ausgezeichnet wird sie nun für ihre Bilder, in denen sie sich mit der persischen Schrift auseinandergesetzt hat. Dabei war für sie die persische Kalligrafie ausschlaggebend. „Diese Schriftzeichen geben mir unendliche Möglichkeiten für verschiedene Kompositionen.“ Als zweites Fach hat sich Hakimi für Allgemeine Sprachwissenschaft entschieden. Nach dem Magister möchte die 27-Jährige zunächst ein Aufbaustudium an einer Kunstakademie machen und später als freischaffende Künstlerin arbeiten.

Preisträgerin

**Stephanie  
Kohsiek**



Auszeichnung für ihre Arbeiten  
im Bereich Grafikdesign

Preisträgerin in  
auf Vorschlag von  
Prof. Claude Wunschik  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Titel verheißt viel: „Das summende Parkhaus“ ist der Name einer Wandgestaltung des Parkhauses im Marienhospital Osnabrück. Aufgabe war es, das Treppenhaus künstlerisch neu zugestalten. Stephanie Kohsiek hatte mit ihrer Kommilitonin Antje Nöhren die Idee: „Wir entschieden uns, jeweils deutsche und englische Liedtexte als Vorlage zu nehmen und diese graphisch umzusetzen.“ Eine Arbeit, die den beiden Kunststudentinnen einen Preis bescherte. Graphikdesign hat Stephanie Kohsiek bereits in der Schule interessiert. Nach dem Abitur folgte ein einjähriges Praktikum in einer Werbeagentur. Dann begann sie ihr Studium der Kunstgeschichte, Kunstpädagogik und Geschichte an der Universität Osnabrück, das die gebürtige Nordhornerin voraussichtlich im April 2005 abschließen wird. Kreative Pläne für die Zukunft hat sie viele: „Vielleicht die Promotion, ein Volontariat im Museum oder etwas im graphischen Bereich – am besten wäre eine Kombination aus allem.“

Preisträgerin

**Barbara Kruse**



Auszeichnung für ihre Arbeiten  
im Bereich Radierungen

Preisträgerin auf Vorschlag von  
Akademischer Rat Thomas  
Rohrmann (Fachbereich Kultur-  
und Geowissenschaften)

Zwei Jahre lang hat sich Barbara Kruse mit Engeln beschäftigt. Sie hat sich viele Gedanken über die Darstellung und die Form gemacht und dann das künstlerisch ausgedrückt, was ihr zu dem Thema einfällt. Dabei kam ihr eine ungewöhnliche Idee. Das Besondere an ihren Radierungen, für die sie nun einen Förderpreis erhält: Ihre Engelsfiguren haben keine Hände. Es seien keine Putten, die sie dargestellt habe, sondern Engel, die eigentlich etwas anderes ausdrücken, eher gefallene Engel, meint die gebürtige Meppenerin. Seit 2000 studiert Barbara Kruse Kunstpädagogik an der Universität Osnabrück, im Sommer wird sie ihr Studium abschließen. Ziel ist es, später als Grundschullehrerin zu arbeiten. Zuvor hatte sie bereits begonnen, Jura zu studieren, doch erst in der Kunst hat sie ihr eigentliches Interessensgebiet gefunden. Dabei nutzt sie für ihre Arbeiten die verschiedensten Techniken, auch da zeigt sich die 41-Jähre durchaus kreativ. Bestes Beispiel hierfür: ihre Engelsfiguren ohne Hände oder Arme.

Preisträgerin

## **Antje Nöhren**



Auszeichnung für ihre Arbeiten  
im Bereich Grafikdesign

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Claude Wunschik  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Wohin das mal führen soll? Antje Nöhren ist noch auf der Suche. „Ich möchte gerne etwas machen mit einem kunstwissenschaftlichen und einem praktischen Anteil, vielleicht Fotografie“, sagt die 23-Jährige. Eines steht indes fest: Für ihre Arbeit „Das summende Parkhaus“, eine Wandgestaltung im Marienhospital, bekommt sie nun zusammen mit Stephanie Kohsiek einen Förderpreis. Doch zurück zum Anfang. Seit dem Wintersemester 2003/2004 studiert die gebürtige Bremerin Kunstpädagogik an der Universität Osnabrück. Ihr zweites Fach ist – wen wundert’s – Kunstgeschichte. „Künstlerische Kreativität und die Geschichte der Kunst: das ist in der Kombination für mich perfekt.“ Und noch weiter zurück: Bereits in der Schule interessierte sie Kunst am meisten. Kurz vor dem Abitur absolvierte die Schülerin ein Praktikum in einer Werbedesign-Firma. Demnächst steht nun die Zwischenprüfung an. Und später? Wie gesagt: Antje Nöhren ist noch auf der Suche – aber zuversichtlich, das Richtige zu finden.

## **Coca-Cola Erfrischungsgetränke**

## **Förderpreis 2004**

für herausragende Arbeiten  
aus den Themenbereichen Freizeit,  
Sport, Lebensstile, Wertewandel



Preisträger

## **Stephan Klose**

Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Mimesis und  
Gesellschaft: Über die Funktion  
der Nachahmung des Sozialen  
und die dadurch bedingte  
Einflussnahme auf die  
Symbolfunktion des modernen  
Sports“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Apl. Prof. Dr. Carsten  
Klingemann und Prof. Dr. Claus  
Rolshausen  
(Fachbereich  
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der  
Coca-Cola Erfrischungs-  
getränke AG, Osnabrück,  
wurde erstmals im Jahr 2000  
vergeben

Stephan Klose stammt gebürtig aus Haselünne im Emsland. Soziologie und Psychologie waren bereits auf dem Gymnasium seine favorisierten Fächer. Da lag die Entscheidung für eine Hochschulausbildung nicht fern. Im Wintersemester 1995 begann er sein Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Osnabrück. Für seine Diplomarbeit, die mit der Note 0,7 („Mit Auszeichnung“) bewertet wurde, bekommt er nun einen Förderpreis. Und auch bei dieser Untersuchung ist er seinen Interessen treu geblieben, erklärt der 30-Jährige. Und so ganz nebenbei hat Stephan Klose als Dozent bei der Stiftung „Bildung und Handwerk“ gearbeitet, eine Tätigkeit, die er zurzeit weiterführt. Da kommt also beides bereits zusammen, Lehre und Forschung. Was indes schon in eine bestimmte Richtung weist: „Eine wissenschaftliche Karriere wäre eine Möglichkeit.“ Zunächst aber lockt die Promotion und die Arbeit als freier Autor und Wissenschaftler.

## **Coca-Cola Erfrischungsgetränke**

## **Förderpreis 2004**

für herausragende Arbeiten  
aus den Themenbereichen Freizeit,  
Sport, Lebensstile, Wertewandel

Preisträgerin

## **Dr. Petra Wulbusch**



Auszeichnung für die  
Dissertation „Gehorsam, am  
schönsten frei. Therese Hubers  
Briefwechsel mit Emil von  
Herder als Beitrag zum  
Geschlechterdiskurs um 1800“

Preisträgerin auf Vorschlag von  
Prof. em. Dr. Magdalene Heuser  
(Fachbereich Sprach- und  
Literaturwissenschaft)

Dr. Petra Wulbusch kennt Therese Huber genau. Seit elf Jahren beschäftigt sie sich mit der Vita der berühmten Schriftstellerin, Redakteurin und Briefschreiberin des beginnenden 19. Jahrhunderts. Gibt es da noch Neues zu entdecken? „In der Forschungsstelle Therese Huber bearbeiten wir über 4000 Briefe, die meisten bislang ungedruckt. Da findet sich immer etwas Neues“, erzählt die Literaturwissenschaftlerin. Für ihre hervorragend bewertete Promotion über den Briefwechsel Hubers mit Emil von Herder bekommt die 36-Jährige nun einen Förderpreis. Dabei hätte es ursprünglich in eine andere Richtung gehen sollen: 1987 begann die gebürtige Mellerin ihr Studium, damals noch mit dem ersten Hauptfach Geschichte. Auch wenn sie sich nun für die Literaturgeschichte und Editionswissenschaft entschieden hat, kamen ihr die historischen Kenntnisse zu Gute. Elf Jahre Therese Huber – und nun? „Seit kurzem bin ich Mitherausgeberin der Briefedition, das ist genau das Richtige für mich.“

Preisträger

## **Igor Becker**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit  
„Entwicklung und  
Implementierung einer  
Heuristik zur Verschnittplanung  
in einem Unternehmen der  
Möbelindustrie“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Thomas Witte  
(Fachbereich Wirtschafts-  
wissenschaften)

Der Förderpreis für Informatik  
und Multimedia-Anwendungen  
wurde erstmals im Jahr 2000  
verliehen.

Dem Sport und der Wirtschaftswissenschaft gilt Igor Beckers ganze Leidenschaft. Und wenn von Sport die Rede ist, meinen wir Fußball. Sowohl als Spieler wie auch als Trainer hat der 33-Jährige bereits Erfahrungen in seiner Heimat Kasachstan gesammelt. Und wie gesagt, hinzu kommt die Wirtschaftswissenschaft. Von 1997 bis 2003 studierte er BWL an der Universität Osnabrück. Seine Schwerpunkte lagen dabei in Produktionsmanagement und Wirtschaftsinformatik sowie Management-Support und Wirtschaftsinformatik. Ausgezeichnet wird seine Diplomarbeit. Unter dem etwas sperrigen Titel „Entwicklung und Implementierung einer Heuristik zur Verschnittplanung in einem Unternehmen der Möbelindustrie“ verbirgt sich eine interessante Frage, die da lautet: Wie kann ich Möbel fertigen ohne großen Materialverlust? Wohin soll für Igor Becker die berufliche Reise gehen? „Das nächste Ziel ist die Promotion.“ Wobei für den zweifachen Vater nur noch wenig Zeit für Sport bleibt.

**Prof. Dr.  
Hans-Gert Pöttering,  
Mitglied des  
Europäischen  
Parlaments**

**Europa-Förderpreis 2004**

Preisträgerin

**Marion  
Hoppen**



Auszeichnung für ihre  
Magisterarbeit „The Central  
and East European Countries  
on the Road to European  
Monetary Union. Analysis of  
Optimal Timing of Accession  
and Exchange Rate Strategy  
Choices“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Apl. Prof. Dr. Klaus Busch  
(Fachbereich  
Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis von  
Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering,  
Mitglied des Europäischen  
Parlaments, wird seit  
1995 vergeben.

Womit soll man anfangen? Der Lebenslauf von Marion Hoppen ist so umfassend, dass die Wahl schwer fällt. Da waren Praktika, unter anderem bei BMW, der Deutschen Vertretung der Europäischen Kommission, der Französischen Nationalversammlung und und und. Darüber hinaus absolvierte die gebürtige Münchenerin zahlreiche journalistische Hospitationen im In- und Ausland. Ach ja, und ihr Studium der European Studies, selbstverständlich. Für ihre vor kurzem abgeschlossene Magisterarbeit, die mit der Note „Sehr gut“ bewertet wurde, bekommt sie nun einen Förderpreis. Die gleiche Note gab es für einen Master of Arts an der University of Sussex. Dass sie Englisch und Französisch fließend spricht, erscheint bei dieser Vita beinahe selbstverständlich. Doch wo ist der rote Faden, der diese umfassende Ausbildung durchzieht, sprich: Wo soll es beruflich einmal hingehen? „Politik-Journalismus wäre genau richtig für mich, die Neigung dazu hatte ich bereits in der Schule.“



Preisträger

**Christoph  
Merschjann**



Auszeichnung für  
die Diplomarbeit  
„Untersuchungen zur  
Lebensdauer kleiner Polaronen  
in reduziertem, nominell  
reinem Lithiumniobat“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Juniorprofessor  
Dr. Mirco Imlau  
(Fachbereich Physik)

Der Förderpreis der  
H. Rosen Engineering GmbH  
wird seit 1995 vergeben.

Es ist bereits die zweite Ehrung für den jungen Nachwuchswissenschaftler. Im Jahr 2004 erhielt er einen Förderpreis für besondere Leistungen im Hauptstudium und nun steht der 26-jährige erneut auf dem Podium, um eine Auszeichnung entgegenzunehmen. Diesmal für seine Diplomarbeit, die sich mit der Lebensdauer von Polaronen in Lithiumniobat beschäftigt. Physik: Ein Thema, das den gebürtigen Ibbenbürener schon in der Schule faszinierte. Kein Wunder also, dass er sich zum Wintersemester 1999/2000 an der Universität Osnabrück für eben dieses Fach einschrieb. Und folgerichtig geht es nun auch in dieser Richtung weiter. Zurzeit arbeitet Merschjann an seiner Promotion. Und langfristig plant er einen „Abstecher“ in die Industrie, wie er erzählt.

**Kreishandwerkerschaft  
Osnabrück**

**Förderpreis der  
Kreishandwerkerschaft 2004**

für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet  
des Technologie- und Wissenstransfers

Preisträgerin  
**Liubov  
Khrenova**



Auszeichnung für die  
Examensarbeit „Die Bedeutung  
von Hautempfindlichkeit und  
Hautschutz für  
Berufsdermatosen im  
Friseurhandwerk.  
Langzeitauswertung einer pro-  
spektiven Kohortenstudie“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Swen Malte John  
(Fachbereich  
Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der  
Kreishandwerkerschaft  
wird seit 1995 vergeben.

Ihr erstes Hochschulstudium absolvierte Liubov Khrenova bereits in der Osnabrücker Partnerstadt Twer. Dort studierte die gebürtige Russin Germanistik und Anglistik. 1997 kam sie in die Hasestadt. Und flugs ging es weiter: An der hiesigen Hochschule begann die heute 28-jährige ein weiteres Lehramtsstudium, und zwar Kosmetologie für Berufsbildende Schulen. „Diesen Studiengang gibt es in Russland leider nicht.“ Also gesagt, getan: Vor kurzem machte sie ihr Erstes Staatsexamen mit der Note 2,2. Darüber hinaus engagierte sich die junge Studentin bei der Vorbereitung der Ausstellung „Osnabrück, Stadt zum Leben und zum Lernen“. Und weiter geht es: Vor wenigen Monaten begann das Promotionsstudium. Die wissenschaftliche Karriere ist ihr Lebenstraum: „Was ich hier gelernt und gemacht habe, könnte ich in Russland nicht anwenden. Außerdem gefällt es mir sehr gut in Osnabrück – und natürlich auch an der Universität“, fügt sie in vollkommen akzentfreiem Deutsch hinzu.

Preisträgerin

## **Carina Olnhoff**



Auszeichnung für die  
Magisterarbeit „Sterben und  
Tod im Pietismus –  
Theologische und praktische  
Perspektiven“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Martin Jung  
(Fachbereich Erziehungs-  
und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis  
der Kirchenkreise der  
Evangelischen Kirche  
Osnabrück wird seit  
1995 vergeben.

Carina Olnhoff hat sich in ihrer Magisterarbeit mit dem Pietismus beschäftigt. Das Thema ihrer mit einer hervorragenden Note bewerteten und mit einem Förderpreis bedachten Arbeit lautet: „Sterben und Tod im Pietismus – Theologische und Praktische Perspektiven“. Vom Wintersemester 1999/2000 bis 2004 studierte sie an der Universität Osnabrück die Fächer Evangelische Theologie und Anglistik auf gymnasiales Lehramt und Magister. Dabei war die in Nordenham geborene Studentin auch Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung. Doch das ist noch längst nicht alles: Seit langem engagiert sich die heute 24-Jährige bei der Jungen Union, war zeitweise als Pressesprecherin der JU Osnabrück-Emsland tätig. Und das Erste Staatsexamen hat sie nach dem Magister ebenfalls seit kurzem in der Tasche. Darauf will sie aufbauen: „Ab Januar werde ich erst einmal als Referendarin in Tübingen Praxiserfahrung sammeln und mein Zweites Staatsexamen machen.“

Preisträger

## **Björn Kreimer**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Die  
Besteuerung von  
Beteiligungsveräußerungen –  
Eine steuersystematische  
Analyse unter Berücksichtigung  
der Wirkungen auf die  
Rechtsformwahl“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Wosnitza  
(Fachbereich Wirtschafts-  
wissenschaften)

Der Förderpreis des  
Wirtschaftsverbandes  
Osnabrück e.V. wird  
seit 1997 vergeben.

Viele stöhnen unter der unsystematischen Steuergesetzgebung. Wie zum Beispiel sähe eine steuersystematisch „korrekte“ Besteuerung von Beteiligungsveräußerungen aus? Und welche Auswirkungen ergeben sich daraus auf die Rechtsformwahl? Björn Kreimer hat sich in seiner Diplomarbeit mit solchen Fragen detailliert auseinandergesetzt. Benotet wurde die Untersuchung mit einer 1,0 – Grund genug für eine Auszeichnung mit einem Förderpreis. Bis Ende 2003 studierte der heute 29-Jährige Betriebswirtschaftslehre an der Universität. Nebenbei engagierte er sich als Tutor im Fachgebiet und als Berater im Qualitätsmanagement in Steuerberatungsgesellschaften. Björn Kreimer hat in der Steuergesetzgebung ein Thema gefunden, das ihm Erfolg brachte. So arbeitet er zurzeit bei einer Düsseldorfer Kanzlei im Bereich der steueroptimierten Umstrukturierung von Unternehmen. Für später visiert er das Steuerberaterexamen an, und eine Promotion ist ebenfalls nicht ausgeschlossen.

Preisträger

## **Jan Steins**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Eine kritische Analyse der Eignung des Total Quality Management (TQM)-Konzeptes zur Steuerung von Geschäftsbeziehungen zwischen einem Abnehmer und seinen Zulieferern“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wolfgang Ossadnik  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Nach dem Abitur zog es Jan Steins zunächst einmal in die Praxis: Von 1996 bis 1999 absolvierte er eine Ausbildung zum Sparkassenkaufmann in Diepholz. Im letzten Ausbildungsjahr wuchs dann der Entschluss zum Studium. Und was lag da näher, als sich für ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Osnabrück zu entscheiden! Bereits die Diplomvorprüfungen zeigten, dass der gebürtige Diepholzer die richtige Wahl getroffen hatte: die Note 1,7 spricht eine deutliche Sprache. Nun wird er für seine Diplomarbeit ausgezeichnet und erhält einen Förderpreis. In dieser Untersuchung hat er sich mit der Bedeutung von Geschäftsbeziehungen zu Zulieferern befasst – ein Thema, das besonders aktuell ist. Nachdem sich der 27-Jährige nun also auch mit der Theorie befasst hat, stellt sich die Frage nach weiteren beruflichen Möglichkeiten. Wobei es zwei Alternativen gibt: „Entweder eine Tätigkeit im Bereich der Unternehmensberatung oder eine wissenschaftliche Laufbahn.“

Preisträgerin

**Manuela  
Menke**



Auszeichnung für die Examensarbeit „Die Geschichte der christlichen Wallfahrt unter besonderer Berücksichtigung von Santiago de Compostela“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Manfred Eder (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des Bistums Osnabrück wird seit 1999 vergeben.

Während der Schulzeit nahm Manuela Menke an einer Wallfahrt nach Santiago de Compostela teil „Das war ein faszinierendes Erlebnis“, sagt die heute 24-jährige. So faszinierend, dass sie über den berühmten spanischen Wallfahrtsort vor kurzem ihre Staatsexamensarbeit verfasst hat, die nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. In der Arbeit geht es um die Geschichte der christlichen Wallfahrten von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, wobei der nordspanische Wallfahrtsort besonders berücksichtigt wurde. Von 2000 bis 2004 studierte die gebürtige Emsländerin Katholische Theologie, Deutsch und Sport an der Universität Osnabrück. Zurzeit absolviert sie ihren Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen. Ihr Fazit: „Sowohl aus der Wallfahrt als auch aus dem Studium habe ich eine Menge für mich mitgenommen. Diese Erfahrungen helfen mir jetzt auch in der Schulpraxis weiter.“

**Verkehrsverein  
Stadt und Land  
Osnabrück e.V.  
(VVO)**

**VVO-Förderpreis 2004**

für herausragende Arbeiten zur Förderung des  
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger

**Dr. Jürgen  
Clausen**



Auszeichnung für die  
Doktorarbeit  
„Photosynthetische  
Wasseroxidation: Über  
Liganden und  
Zwischenprodukte“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wolfgang Junge  
(Fachbereich Biologie/Chemie)

Der Förderpreis des  
Verkehrsvereins Stadt und  
Land Osnabrück e.V. (VVO)  
wurde erstmals für das Jahr  
2000 vergeben.

Später möchte Dr. Jürgen Clausen gerne im Bereich alternative Energien oder Umweltschutz arbeiten. Diese Gebiete interessieren den gebürtigen Bremer schon seit langem. Und der Biologe ist auf dem besten Weg, sein Ziel zu erreichen. Mit einem Förderpreis bedacht wird seine Dissertation zur Erforschung des Mechanismus der Photosynthetischen Wasseroxidation. Darunter versteht man die Aufklärung der einzelnen Teilreaktionen, mit denen Blaualgen, Algen und Pflanzen unter Verbrauch von Sonnenlicht Wasser zu Sauerstoff spalten, erklärt der 30-Jährige. Zum Wintersemester 1994 begann Dr. Clausen sein Studium. Und sei es Vordiplom, Diplom oder nun die Promotion: Alle Prüfungen schloss der junge Nachwuchswissenschaftler mit hervorragenden Noten ab. Zusätzlich engagiert er sich seit Jahren beim Tierartenerfassungsprogramm des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie. Zurzeit ist er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter noch an der Universität beschäftigt.

Preisträgerin  
**Claudia**  
**Qualbrink**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Mentoring für Mitarbeiterinnen mit Migrationshintergrund“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Siegfried Greif (Fachbereich Humanwissenschaften)

Der Förderpreis der b u w Unternehmensgruppe wurde erstmals 2000 vergeben.

Nach dem Abitur absolvierte Claudia Qualbrink zunächst einmal eine Ausbildung zur Sparkassenkauffrau. Erst danach begann sie an der Universität Osnabrück ihr Psychologiestudium. Warum der Wechsel? „Ich habe mich immer für Menschen und Wirtschaftsbeziehungen interessiert. Und während der Ausbildung ist mir klar geworden, dass es der Mensch ist, der künftig im Focus meiner Arbeit stehen soll.“ Ein Jahr studierte sie in Neuseeland, machte dort einen Bachelorabschluss im Bereich Organisationspsychologie und Management-Communication. Als sie zurückkehrte, hatte die heute 31-jährige ihre Leidenschaft für interkulturelle Themen entdeckt. Was sich in ihrer nun mit einem Förderpreis ausgezeichneten Diplomarbeit und dem damit zusammenhängenden Projekt Mentoring für Migrantinnen bei der Osnabrücker Stadtverwaltung niederschlug. Seit kurzem arbeitet sie als Personalentwicklerin bei einem internationalen Pharmaunternehmen in Hamburg.



Preisträgerin

## **Hülliye Zengin**



Auszeichnung für  
die Diplomarbeit „Mentoring  
für Mitarbeiterinnen mit  
Migrationshintergrund“

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Siegfried Greif  
(Fachbereich  
Humanwissenschaften)

Hülliye Zengin wurde 1974 in Pülümür, einer Stadt im Osten der Türkei geboren. Seit ihrer frühesten Kindheit wohnt sie indes in der Bundesrepublik. Kein Wunder eigentlich, dass sie sich während ihres Psychologiestudiums besonders mit der Thematik Integration von Zuwanderern beschäftigt hat. In ihrer Diplomarbeit hat sich die junge Nachwuchswissenschaftlerin mit Mentoring, also einer Förderbeziehung zwischen einem erfahrenen und einem weniger erfahrenen Mitarbeiter einer Organisation, beschäftigt. Das Augenmerk lag dabei auf Migrantinnen bei der Osnabrücker Stadtverwaltung. Entwickelt wurde ein Mentoring-Programm, das in seiner Art bundesweit einmalig ist. Für diese Untersuchung bekommt sie einen Förderpreis der buw Unternehmensgruppe. Mitte Januar wurde der 30-jährigen ihr Diplom-Zeugnis überreicht. Nebenbei ist sie freiberuflich in der Personalentwicklung tätig. „Das ist ein Bereich, in dem ich auch künftig verstärkt arbeiten möchte.“

„Die Etagen“

„Die Etagen“-Förderpreis 2004

für innovative Existenzgründungen  
von Universitätsabsolventen

Preisträgerin  
**Silvia  
Ellermann**



Auszeichnung für die  
Gründung des Instituts  
„KomQuest“

Preisträgerin  
auf Vorschlag der  
Stabsstelle für Weiterbildung  
und Wissenstransfer der  
Universität Osnabrück

Der „Etagen“-Förderpreis ist  
Nachfolger des  
Kreativhaus-Preises, der  
erstmal 2000 vergeben wurde.

In den vergangenen zwei Jahren hat sie sich in der Wahlforschung einen Namen gemacht. Nun will Silvia Ellermann sich in diesem Bereich selbstständig machen. Doch erstmal zurück: Von 1994 an studierte die gebürtige Emsländerin an den Universitäten Bremen und Osnabrück Politikwissenschaft, Soziologie und Rechtswissenschaften. Im Anschluss daran arbeitete sie in Potsdam im Bereich Online-Forschung. Wieder in Osnabrück fing sie in der Forschungsgruppe Internet-Wahlen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an. Zurzeit steckt die 31-jährige mitten in ihrer Dissertation – und gründet mal so ganz nebenbei besagtes Institut. Konkret geht es dabei um die Erforschung des Wählerverhaltens mit besonderem Augenmerk auf Bürgerbegehren und andere Instrumente direkter Demokratie. Für diese Einrichtung bekommt sie nun einen Förderpreis. Gründungsdatum: April 2005. Angst vor der eigenen Courage? „Nein, ich glaube, ein gewisses Maß an Risikobereitschaft gehört einfach zum Leben dazu.“

Preisträgerin  
**Dr. Evlalia  
Eleftheriadou**



Auszeichnung für die  
Dissertation „Die Haftung aus  
Verkehrspflichtverletzung im  
deutschen und griechischen  
Deliktsrechts“

Preisträger auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Dr. h.c. Christian von  
Bar (Fachbereich  
Rechtswissenschaften)

Der Förderpreis des Rotary-  
Clubs Osnabrück-Nord wurde  
2003 gestiftet.

Zwischen ihrer Heimat und der Stadt an der Hase liegen rund 2000 Kilometer Luftlinie. Dr. Evlalia Eleftheriadou kam 1993 nach Osnabrück. Damals hatte sie bereits einen juristischen Hochschulabschluss von der Universität Athen in der Tasche. Am hiesigen rechtswissenschaftlichen Fachbereich arbeitete sie an einem Forschungsprojekt über Deliktsrecht mit. Aus dieser Forschung erwuchs ihre Dissertation, die sie vor kurzem abschloss. Die Note? Summa cum laude, besser geht es nicht. Für diese Untersuchung erhält die junge Juristin heute einen Förderpreis. Zurzeit arbeitet die 36-Jährige an einem neuen Projekt. Diesmals geht es um die Ausarbeitung eines European Civil Code. Und so ganz nebenbei leitet sie auch noch Arbeitsgemeinschaften im Zivilrecht für junge Studierende. Im Fachbereichsrat engagierte sie sich als Mitglied der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Was kommt als nächstes? Die Antwort: „Mein Wunsch ist es, weiter in der Wissenschaft zu arbeiten.“

## **Intevation GmbH**

## **Intevation-Preis 2004**

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder Mitarbeit an „Freier Software“ sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema „Freie Software“

Preisträger

**Sebastian Bitzer  
Ingo Frost  
Robert Freund  
Harjo Korte  
Stephan Weller**



Auszeichnung für das  
Internetportal  
„NIO/meiNetz“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Oliver Vornberger  
(Fachbereich  
Mathematik/Informatik)

Der Intevation-Preis  
wurde erstmals 2001  
vergeben.

Die auszuzeichnende Leistung heißt „NIO/meiNetz“. Dahinter verbirgt sich ein Portal, das den Umgang mit dem Internet durch eine neuartige Form der Benutzermodellierung vereinfacht. Mitgewirkt daran haben Ingo Frost, Robert Freund, Harjo Korte, Sebastian Bitzer und Stephan Weller. Wie kommt man auf die Idee so etwas anzupacken? „Die Erschließung des Internets über gewöhnliche Suchmaschinen erschien uns einfach zu wenig an den Benutzern orientiert“, erklärt Weller. Die findigen Studenten studieren unter anderem Cognitive Science und Angewandte Systemwissenschaft. Fächer, die stark interdisziplinär aufgebaut und deshalb besonders reizvoll sind. NIO/meiNetz jedenfalls soll weiter ausgebaut werden. Geplant sei, so meinen die Mitarbeiter, eine weitere Modulisierung der Software, um Teile davon für andere Projekte besser nutzbar zu machen. Außerdem soll in Workshops die Leistungsfähigkeit der Software erweitert werden.

Preisträgerin  
**Saskia Kathi  
Nagel**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Achim Stephan  
(Institut für  
Kognitionswissenschaft)

Die Homann-Studienpreise  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

Einerseits interessiert es sie, wie Vorgänge im Gehirn zu komplexen Verhaltensweisen führen. Andererseits möchte Saskia Nagel wissen, welche ethischen Konsequenzen sich aus Erkenntnissen der Kognitionswissenschaft ergeben. Umgesetzt in ein wissenschaftliches Curriculum heißt dies: Die 24-jährige studiert Cognitive Science und gleichzeitig Philosophie. Und beides gleichermaßen erfolgreich: Bereits 2003 machte sie ihren Bachelorabschluss mit der Note 1,0. Doch auch die Praxis lockt: Aufenthalte im Cognitive Development Lab, Rutgers, New Jersey/USA und am Max-Planck-Institut für Hirnforschung waren für die gebürtige Bremerin selbstverständlich. „Auch sehr wichtig ist mir das Engagement in Hochschulgremien. Ich finde, dass Studierende ihre eigene Ausbildungsqualität mitgestalten sollten.“ Im Sommer wird Saskia Nagel ihr Studium, pardon, ihre beiden Studiengänge, abschließen. Und dann? „Mal sehen. Wo es reizvolle Forschungsvorhaben oder Projekte gibt, mache ich weiter.“

Preisträgerin  
**Marina Wall**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Apl. Prof. Dr. Britta Wulfhorst  
(Fachbereich  
Humanwissenschaften)

1971 wurde Marina Wall in Russland geboren. Mit 21 Jahren kam sie nach Deutschland. Doch bereits im russischen Orenburg hatte sie begonnen, Medizin zu studieren. „Das hat mich schon immer interessiert.“ An der Universität Osnabrück konnte sie dieses Interesse ausbauen, indem sie sich für ein Lehramtsstudium für berufsbildende Schulen für Gesundheitswissenschaften immatrikulierte. Aufmerksam auf diesen Studiengang wurde sie während einer Ausbildung zur Arzthelferin. Und es war die richtige Entscheidung. Bereits ihre Zwischenprüfung absolvierte sie mit sehr guten Noten, ein Erfolg, der umso mehr wiegt, da Marina Wall vor vier Jahren Mutter wurde. Wie ist beides, Studium und Erziehung eines Sohnes, unter einen Hut zu bekommen? „Mit Hilfe des Ehepartners, der Eltern und eines guten Kindergartens in der Nähe ist das möglich“, sagt sie. Nach ihrem Examen, das dieses Jahr ansteht, folgt ein weiterer Schritt: als Lehrerin an einer Berufsbildenden Schule.

Preisträger

## **Denis Wanke**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. György Széll  
(Fachbereich  
Sozialwissenschaften)

Zehn Monate verbrachte Denis Wanke an der Chuō University in Tokyo. Sein Ziel war es, neben dem Erlernen der japanischen Sprache, Erfahrungen zum Thema Corporate Social Responsibility in der EU und in Japan zu sammeln. „Das hat mich gereizt, auch weil ich darin eine nützliche Ergänzung zu meinem bisherigen Studium gesehen habe“, erklärt der 25-Jährige. Das nicht ganz so Gewöhnliche ist für ihn allem Anschein nach zur Gewohnheit geworden: Seit dem Wintersemester 2001/2002 studiert der Leipziger Europäische Studien in Osnabrück. Zuvor war er im Rahmen der UN Peacekeeping Mission im Kosovo stationiert. Und während des Studiums wurde ein Aufenthalt in Italien an der Universität Florenz absolviert. Zurzeit schreibt er an seiner Bachelorarbeit. Nach dem sozialwissenschaftlich orientierten Bachelorstudium soll nun ein Masterstudiengang mit Schwerpunkt internationale Wirtschaft folgen. Ob in Deutschland oder anderswo ist indes noch nicht sicher.

**MLP MLP-Auszeichnungen 2004**  
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträgerin

**Andrea Holt**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Steinhoff  
(Fachbereich Physik)

Die MLP-Auszeichnungen  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

Nach dem Abitur folgte zunächst einmal etwas Ungewöhnliches: Andrea Holt absolvierte eine Ausbildung als Anschauungsmodellbauerin. Was bedeutet, dass sie in einem Industriedesignbüro Modelle für neue Konsumgüter wie beispielsweise Kaffeekannen und Zahnbürsten gebaut hat. „Ich hatte soviel Spaß in einem Praktikum, dass ich daraus eine Ausbildung gemacht habe.“ Gesagt, getan. Doch später fehlten die Herausforderungen. Was tun? Für die jetzt 27-jährige lag der Entschluss nahe: ein Studium der Physik mit Informatik an der Universität Osnabrück. Eine Entscheidung, die sich gelohnt hat. Denn bereits ihren Bachelorabschluss machte die gebürtige Emsländerin mit Auszeichnung. Nach Auslandssemestern in Australien und Kanada (Québec) spricht sie nun fließend Englisch und Französisch und lernt zurzeit auch noch Spanisch. Kaum zu glauben, dass bei diesem Pensum noch Zeit für studentische Gremienarbeit blieb. „Nach der Masterarbeit geht es mit der Promotion in Biophysik weiter.“



Preisträger

**Jonas  
Poskowsky**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Mohssen Massarrat  
(Fachbereich  
Sozialwissenschaften)

Fairer Handel: das Wort ist in aller Munde. Jonas Poskowsky kennt es ebenfalls – allerdings hat er weitaus fundiertere Kenntnisse über das Begriffspaar. Der gebürtige Osnabrücker schrieb seine Bachelorarbeit über Preisverzerrungen im Baumwollhandel. Eine Untersuchung, die mit der Prädikatsnote 1,2 bewertet wurde, und deren Thema den 25-Jährigen besonders interessiert. Seit dem Wintersemester 2001/02 studiert er Social Sciences. Wobei die genannte Bachelorarbeit bereits in gewisser Hinsicht wegweisend für die künftigen Berufspläne des Studenten sind: „Entweder Forschung oder entwicklungspolitische Bildungsarbeit würden mich interessieren.“ Zurzeit beschäftigt sich Poskowsky mit einem Praktikum beim BUND, dem Bund für Umwelt und Naturschutz in Verden an der Aller. Und ob dann mit einem Master-Abschluss „draufgesetzt“ werden soll, ist ebenfalls noch unklar: „Sollte ich demnächst eine Stelle bekommen, würde ich lieber in die Praxis gehen.“

**MLP MLP-Auszeichnungen 2004**  
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger  
**Michael  
Szczesny**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Oliver Vornberger  
(Fachbereich  
Mathematik/Informatik)

Kiplings Roman „Das Dschungelbuch“ kennt Michael Szczesny natürlich. Allein schon aus Gründen, die mit seinem Studium zusammenhängen. So evaluiert er das Programm „Balu und Du“, ein Mentorenprogramm für benachteiligte Kinder. Es entstand vor drei Jahren an der Universität Osnabrück und der Name leitet sich ab aus der erwähnten Romanvorlage. Szczesny, 1973 in Delmenhorst geboren, studiert seit 2001 Erziehungswissenschaft, Philosophie und Informatik. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Denn über das rein Fachwissenschaftliche hinaus hat der 31-jährige eine ganze Reihe von Interessen und verschiedenen Betätigungsfeldern. Eine Auswahl: Seit 2003 ist er Mitglied des Fachschaftsrats im Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften. Darüber hinaus engagiert sich Szczesny in Gremien und Besetzungskommissionen. Im März wird er sein Studium abschließen. Und dann? „Am liebsten wäre mir eine Promotion im europäischen Ausland.“

Preisträger

**Stefan  
Torbrügge**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Juniorprofessor Dr.  
Mirco Imlau  
(Fachbereich Physik)

Newton, Kepler, Heisenberg: Physik und die Beschäftigung mit eben solchen Größen der Naturwissenschaft hat Stefan Torbrügge bereits während der Schulzeit fasziniert. Dementsprechend wählte er seine Leistungskurse Physik und Mathematik. Da lag nach dem Zivildienst für den gebürtigen Osnabrücker die Studienwahl nahe: Zum Wintersemester 2000/2001 begann er das Studium der Physik mit Informatik an der Universität Osnabrück. Sein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Angewandten Physik, und hier auf der Kristallforschung. Ein Gebiet, in dem sich in der Arbeitsgruppe von Juniorprofessor Dr. Mirco Imlau ausgesprochen gut arbeiten lässt. Nach den Bachelorprüfungen, die er mit einem hervorragenden Ergebnis abschloss, steht nun die Masterarbeit an. Und dann? Der 25-jährige kennt sein Ziel, aber über den Weg dorthin ist er sich noch nicht endgültig sicher: „Sowohl die Promotion als auch den Einstieg in die Industrie kann ich mir vorstellen.“

UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK



Neuer Graben/Schloss  
D - 49069 Osnabrück  
[www.uni-osnabrueck.de](http://www.uni-osnabrueck.de)